

Medienmitteilung

Geschäftsjahr 2010

Negatives Betriebsergebnis, aber weiterhin positiver operativer Cash Flow

Der Nettoumsatz der CPH-Gruppe sank 2010 um 13,3 % auf CHF 417,4 Mio. Der starke Schweizer Franken, höhere Rohstoffkosten und tiefere Preise im Bereich Papier drückten das Betriebsergebnis auf CHF -30,7 Mio. und das Nettoergebnis auf CHF -20,0 Mio. Die EBITDA-Marge blieb mit 6,9 % im positiven Bereich. Auf die Ausschüttung einer Dividende soll verzichtet werden.

Perlen, 25. März 2011 - Die CPH-Gruppe kämpfte im Geschäftsjahr 2010 mit den Folgen der weltweiten Wirtschaftskrise. Trotz höherem Produktionsvolumen sank der Nettoumsatz um 13,3 % auf CHF 417,4 Mio., was vor allem auf den starken Schweizer Franken und die tieferen Preise im Bereich Papier zurückzuführen ist.

Zusätzlich war die Gruppe mit stark steigenden Kosten für Rohstoffe und Energie konfrontiert, welche auch mit markanten Einsparungen in den übrigen Aufwandpositionen nur teilweise kompensiert werden konnten. In allen Geschäftsbereichen liefen wie bereits im Vorjahr einschneidende Programme zur Kostenreduktion und zur Produktivitätssteigerung. Insgesamt konnten dadurch die Fixkosten gegenüber dem Vorjahr um weitere CHF 14,6 Mio. bzw. um mehr als 7 % reduziert werden.

Als Resultat dieser Anstrengungen blieb der EBITDA mit CHF 28,9 Mio. (CHF 70,5 Mio. im Vorjahr) im positiven Bereich. Die EBITDA-Marge sank auf 6,9 % gegenüber 14,6 % im Vorjahr.

Starker Franken belastet

Nach Abschreibungen von CHF 59,5 Mio. resultierte ein unbefriedigendes negatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF -30,7 Mio. gegenüber CHF 8,5 Mio. im Vorjahr. Die EBIT-Marge sank entsprechend von 1,8 % auf -7,3 %. Fast zwei Drittel des Rückgangs waren auf die Währungsentwicklung zurückzuführen. Die Kosten der CPH-Gruppe fallen hauptsächlich in der Schweiz an, die Erträge werden hingegen mehrheitlich im Ausland erzielt, primär im Euro- und sekundär im Dollarraum. Die Veränderungen der Währungsrelationen haben deshalb einen grossen Einfluss auf das Betriebsergebnis. Insgesamt drückte der starke Schweizer Franken das Betriebsergebnis um CHF 24,7 Mio.

Auch das Finanzergebnis war negativ, da erstens die Erträge aus Wertschriftenanlagen wegfielen, die zur Finanzierung der Papiermaschine PM 7 veräussert wurden. Zweitens lagen die Stichtagskurse von Euro und US-Dollar Ende Dezember 2010 markant unter dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr halbierten sich zudem die Erträge aus dem Verkauf von nichtbetrieblichen Liegenschaften auf CHF 17,1 Mio. Dank den betriebsfremden Erträgen und tieferen latenten Steuern sank das Nettoergebnis weniger stark als der EBIT; auf CHF -20,0 Mio. gegenüber CHF 29,5 Mio. im Vorjahr.

Verzicht auf Dividende

Aufgrund der rückläufigen Erträge 2010 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. April 2011 auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

Hohe Investitionen in die PM 7

Die neue Papiermaschine ist die bedeutendste Investition in der Geschichte der CPH. Im Herbst 2010 nahm die PM 7 nach eineinhalbjähriger Bauzeit den Betrieb auf. Die Netto-Investitionen, die im Berichtsjahr erneut fast ausschliesslich in die PM 7 flossen, erreichten CHF 196.0 Mio. Der tiefere Eurokurs schlägt dabei positiv zu Buche, da die PM 7 massgeblich in Euro bezahlt wurde. Dank tieferem Eurokurs und dem antizyklischen Vorgehen bei dieser Grossinvestition konnte ein dreistelliger Millionenbetrag eingespart werden. Dies wird sich in den kommenden Jahren positiv auf die Abschreibungsbeträge und damit auf das Ergebnis auswirken.

Die PM 7 wurde zu knapp 40 % über Bankkredite finanziert. Der Eigenkapitalanteil sank durch die Erhöhung der Fremdverschuldung von 76 % auf 64 %. Auch nach dem Bezug der letzten Kredittranche 2011 wird der Eigenkapitalanteil noch rund 60 % betragen, was für die bewährte Investitionspolitik der Gruppe spricht.

Der Personalbestand ging im Geschäftsjahr von 968 auf 941 weiter zurück. Während im Bereich Chemie erneut Personal abgebaut werden musste, hatte die PM 7 Neueinstellungen im Bereich Papier zur Folge. Der Bereich Verpackung setzte mit einer gleich bleibenden Anzahl von Mitarbeitenden rund 14 % mehr Volumen um.

Chemie: Operative Fortschritte trotz sinkendem Umsatz

Die langsame Erholung der Wirtschaft hat sich im Bereich Chemie noch nicht niedergeschlagen und der Umsatz des Bereichs ging um 20,9 % auf CHF 97,2 Mio. zurück.

In der Feinchemie war vor allem die Kundensynthese betroffen, wogegen sich der Verkauf von eigenen Wirkstoffen stabilisierte. Erneut blieben die Verkäufe ausserhalb des Pharmasektors, insbesondere im Bereich Elektronik, unter den sehr guten Ergebnissen vor der Finanzkrise. Die Umsätze im Pharmabereich konnten zudem nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, da mehrere Kunden fest eingeplante Projekte auf das Jahr 2011 verschoben oder unerwartet völlig abbrachen.

Auch in der Silikatchemie sanken die Umsätze nochmals markant. Im Prozessgeschäft, der Entschwefelung und Trocknung von Erd- und Crackgas, drückten die Überkapazitäten weiter auf die Preise. Die Kunden forcierten deshalb die Suche nach günstigen Alternativen und stellten Investitionen in Neuanlagen zurück. Da die bestehenden Anlagen nicht ausgelastet waren, ging auch der Ersatzbedarf zur Wiederverfüllung von Molekularsieben zurück. Die Silikatchemie musste daher im Herbst den Personalbestand nochmals an die verringerte Nachfrage anpassen.

Dank den laufenden, umfangreichen Massnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung konnte der Bereich Chemie trotz deutlich tieferem Umsatz das Betriebsergebnis von CHF -6,6 Mio. auf CHF -3,2 Mio. verbessern.

Papier: Rekordvolumen, tiefere Papierpreise und höhere Beschaffungskosten

Der Bereich Papier setzte unter anderem durch die Inbetriebnahme der neuen Papiermaschine für Zeitungsdruckpapier PM 7 mehr als 331'000 Tonnen Papier und damit eine neue Rekordmenge ab. Obwohl sich die Nachfrage in einigen Märkten langsam erholte, bestanden noch immer Überkapazitäten, die zu Preisdruck führten. Die europäischen Kontraktpreise lagen beim Zeitungsdruckpapier für 2010 rund 20 % unter denjenigen des Vorjahrs. Daher ging der Umsatz um 16,3 % auf CHF 218,5 Mio. zurück.

Die hohen Preise für Altpapier, Zellstoff und Energie belasteten das Resultat zusätzlich schwer und konnten durch die eingeleiteten Massnahmen zur Effizienzsteigerung nicht kompensiert werden. Aufgrund der hohen Exportquote in die EU-Märkte und der vergleichsweise geringen Beschaffungsvolumen in Euro wirkte sich auch der historisch tiefe Eurokurs sehr ungünstig auf das Betriebsergebnis aus, welches von CHF 13,7 Mio. auf CHF -29,3 Mio. zurückging.

Verpackung: Operatives Ergebnis gesteigert

Der Bereich Verpackung profitierte 2010 von der steigenden Nachfrage aus dem Pharmasektor. Das Umsatzwachstum von 3,9 % auf CHF 101,7 Mio. ging mit einer volumenmässigen Steigerung von 14 % einher.

Die Erholung auf der Ergebnisseite wurde durch die Turbulenzen an den Währungs- und Rohstoffmärkten erschwert. Im Zuge der Krise hatten die Polymerproduzenten etliche Anlagen temporär stillgelegt. Die plötzlich stark anziehende Nachfrage hatte Versorgungsengpässe bei Vorprodukten und Standardkunststoffen sowie hohe Rohstoffpreise zur Folge. Dies wirkte sich negativ auf die Marge aus. Auch im Bereich Verpackung beeinflussten die ungünstigen Wechselkurse das Ergebnis. Dennoch gelang es, das Betriebsergebnis auf CHF 0,9 Mio. zu steigern. Im Vorjahr lag es nur knapp im positiven Bereich.

Aussichten teilweise verbessert

Die in den Bereichen Chemie und Verpackung umgesetzten Massnahmen zur Ertrags- und Produktivitätssteigerung bilden eine gute Ausgangslage, um in der nach wie vor herausfordernden Markt- und Währungssituation zu bestehen. Während die Silikatchemie mit stagnierenden Märkten konfrontiert bleibt, steigt der Auftragseingang der Feinchemie wieder an. Auch der Verpackungsbereich sollte Umsatz und Profitabilität 2011 weiter steigern können.

Im Papierbereich haben sich die Preise für Magazinpapiere leicht erholt und für Zeitungsdruckpapiere konnten die Preise für Jahreskontrakte 2011 im europäischen Raum nach oben angepasst werden. Aufgrund des tiefen Euros bleiben die Preise in der Schweiz für Zeitungsdruckpapier auf dem Vorjahresniveau. Die Überkapazitäten im Markt und damit der Druck auf eine Marktkonsolidierung bleiben bestehen. Zudem sind die Kosten für Rohstoffe und Energie anhaltend hoch und auch beim Eurokurs ist keine unmittelbare Entlastung sichtbar. Trotz effizienterer Produktion mit der neuen PM 7 wird der Papierbereich 2011 voraussichtlich noch nicht in die Gewinnzone zurückkehren.

Rücktritt von Verwaltungsrat Dr. Urs Widmer

An der Generalversammlung 2011 tritt Dr. Urs Widmer aus dem Verwaltungsrat zurück. Seit 1986 brachte er sein profundes Fachwissen aus dem Papiersektor in die CPH-Gruppe ein. Er war massgeblich an der strategischen Entwicklung des Papierbereichs beteiligt. Da jetzt die Weichen im Papierbereich für mehrere Jahre gestellt sind, verzichtet der Verwaltungsrat auf die Nominierung eines Ersatzes. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Bilanzmedienkonferenz zum Geschäftsjahr 2010
Heute, 25. März 2011, 10.00 Uhr, Perlen

Für zusätzliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Peter Schaub, Verwaltungsratspräsident CPH Chemie + Papier Holding AG
Tel.: +41 41 455 87 60

Dr. Peter Schildknecht, CEO CPH Chemie + Papier Holding AG
Tel.: +41 41 455 87 57

Dr. Max Michel, CFO CPH Chemie + Papier Holding AG
Tel.: +41 41 455 87 52

Kennzahlen

in CHF Mio.	2010	2009	Veränderung in %
CPH-Gruppe			
Nettoumsatz	417,4	481,7	-13,3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	28,9	70,5	
in % des Umsatzes	6,9	14,6	
Betriebsergebnis (EBIT)	-30,7	8,5	
in % des Umsatzes	-7,3	1,8	
Finanzergebnis	-9,4	1,9	
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	-40,0	10,4	
Nettoergebnis	-20,0	29,5	
in % des Umsatzes	-4,8	6,1	
in % des Eigenkapitals	-2,8	3,9	
in % des Gesamtkapitals	-1,8	3,0	
Cash Flow	22,0	86,5	-74,5
ohne Immobilienverkäufe	8,7	60,0	-85,5
Netto-Investitionen in Sachanlagen	196,0	265,2	-26,1
Free Cash Flow	-116,7	-56,5	
Bilanzsumme	1'106,5	994,6	11,2
Anlagevermögen	883,9	743,3	18,9
in % der Bilanzsumme	80	75	
Eigenkapital	710,2	751,5	-5,5
in % der Bilanzsumme	64	76	
Nettofinanzschulden	-164,7	-26,4	
Personalbestand am Jahresende	941	968	-2,2

Bereiche

Chemie

Nettoumsatz	97,2	122,9	-20,9
Betriebsergebnis (EBIT)	-3,2	-6,6	

Papier

Nettoumsatz	218,5	260,9	-16,3
Betriebsergebnis (EBIT)	-29,3	13,7	

Verpackung

Nettoumsatz	101,7	97,9	3,9
Betriebsergebnis (EBIT)	0,9	0,0	

CPH Chemie + Papier Holding AG

Nettoergebnis	34,9	57,0	-38,8
Eigenkapital	640,4	614,6	4,2

Angaben pro Namenaktie

Eigenkapital (konsolidiert) in CHF	2'366	2'506	
Nettoergebnis (konsolidiert) in CHF	-67	97	
Cash Flow (konsolidiert) in CHF	20	200	
Dividende in CHF	0*	30	

*Antrag des Verwaltungsrates an die GV